

Spradower Weg bricht auseinander

Unabhängige Wählergemeinschaft nimmt Stellung / Winter hinterlässt unübersehbare Spuren

■ **Kirchlengern.** Durch die letzte starke Frostperiode bricht nun in der Tauphase in vielen Gemeindestraßen in Kirchlengern die Asphalt-Deckschicht auf. Das geschieht dadurch, dass durch nur geringe Risse in der Fahrbahnoberfläche Feuchtigkeit eingedrungen ist, die nach unten nicht durchsickern konnte. Darauf weist die UWG-Fraktion Kirchlengern hin.

Mit dem Frost habe die zu Eis gefrorene Feuchtigkeit den Fahrbahnbelag angehoben und erzeuge weitere, nun aber größere Risse. Mit weiterer Tauphase werde dieser Belag nun durch den aufgeweichten Untergrund losgefahren, und Schlaglöcher entstehen in großer Anzahl. Dadurch, dass in den letzten Jahren die finanziellen Mittel nicht vorhanden waren, sind gerade im Bereich Straßenbau zu wenige grundlegende Reparaturen erfolgt. Alle Fraktionen im Rat der Gemeinde Kirchlengern haben darauf gehofft, dass der Winter nicht so streng würde.

Wie gehen wir nun mit den defekten Straßen um? Besonders



In keinem guten Zustand: Viele Risse und Schlaglöcher kennzeichnen derzeit den oberen Teil des Spradower Weges. FOTO: TOBIAS HEYER

der „Spradower Weg“, der auch noch in den nächsten Jahren als Zufahrt zum Gewerbegebiet West genutzt wird, ist in einem äußerst schlechten Zustand. Bis die neue geplante Entlastungsstraße fertig gestellt ist, kann dort unserer Meinung nach mit einer Sanierung nicht mehr gewartet werden. Der Schwerver-

kehr, der gerade in der Bauphase im Gewerbegebiet Bünde den Spradower Weg befährt, hat schon im Herbst letzten Jahres seinen Beitrag zur Zerstörung dieser Straße geleistet. Selbst wenn es zwischen Anlieferverkehr und Firmeninzwischen Absprachen gibt, wie sich der Schwerverkehr auf alle zum Ge-

werbegebiet führenden Straßen verteilen soll, ist es nach Meinung der UWG inzwischen unumgänglich, im Spradower Weg einen Vollausbau durchzuführen. Das bedeutet in der schlechten finanziellen Lage unserer Gemeinde, dass für diese Maßnahme Kredite aufgenommen werden müssen. Die UWG wünscht sich in jener Sache den Dialog mit den anderen Ratsfraktionen aus Kirchlengern, mit der Gemeinde-Verwaltung und mit den Anliegern, die den Lärm und das hohe Verkehrsaufkommen vor der Haustüre haben.

Elke Burmann, Baudezernentin der Gemeinde Kirchlengern, erklärte auf Nachfrage der NW: „Natürlich ist es offensichtlich, dass der Spradower Weg kaputt ist. Sobald der Frost aus dem Boden ist, werden wir die Schlaglöcher provisorisch mit Heißmaterial füllen.“ Eine Komplettsanierung sei im Moment aber noch nicht im Gespräch. „Es liegt noch kein Bodengutachten vor und der finanzielle Spielraum ist begrenzt“, so Elke Burmann.